

Lehrbuch
der englischen Sprache

für
den Schul- und Privatunterricht.

Herausgegeben

von

D. Gombert.

Erster Cursus.

Berlin.
Druck und Verlag von Georg Reimer.
1857.

Dem

um das Schulwesen hochverdienten

Herrn Professor Dr. Ferdinand Hanke,

Direktor des Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums, der Königl.
Real-, Elisabeth- und Vorschule zu Berlin, Ritter des
rothen Adlerordens u.

gewidmet

als ein Zeichen größter Hochachtung

von

D. Gombert.

V o r r e d e.

Da die Erfahrung zeigt, einen wie großen Nutzen es dem Lernenden gewährt, die Regeln einer fremden Sprache in dieser sowohl als in seiner eigenen sich vorgeführt zu sehen, so wird dieses vorliegende Werk hoffentlich zu denjenigen gehören, welche wesentlich zur Erleichterung des Studiums der englischen Sprache beitragen werden, um so mehr, als es fortwährendes Bestreben gewesen ist, die Regeln in möglichster Klarheit und stets durch Beispiele erläutert, dem Lernenden zur Anschauung zu bringen.

Ganz besondere Aufmerksamkeit ist durchgehends auf die Bezeichnung der Aussprache verwendet worden, wodurch das Buch sich auch namentlich zum Privatstudium eignet.

Denen, welche sich dieses ersten Cursus bedienen, diene zur Nachricht, daß ein zweiter Cursus, welcher die Syntax enthält und den Schüler in die reiche englische Litteratur einführt, im Laufe des folgenden Jahres erscheinen wird.

Berlin, im November 1856.

D. Gombert.

Inhaltsverzeichnis.

Aussprache der Vokale	Seite 1
Aussprache der Consonanten	— 5
Aussprache der Doppel- und Dreifauter	— 13
Von der Betonung	— 17
Von den Sylben	— 19
Das Geschlechtswort	— 21
Das Hauptwort	— 29
Das Eigenschaftswort	— 43
Das Zahlwort	— 49
Das Füllwort	— 55
Das Zeitwort	— 66
Das Umstandswort	— 104
Das Verhältnißwort	— 109
Das Bindewort	— 114
Das Empfindungswort	— 119
Wörterverzeichnis zu den Uebersetzungen	— 126
Uebungen zum Lesen und Uebersetzen	— 134
Wörterverzeichnis	— 141
Gespräche	— 161
Little Roland	— 172
Loreley	— 175
The pilgrim at St. Just	— 176

Pronunciación.

The English alphabet consists of 26 letters. They are: a(ä), b(bi), c(fi), d(di), e(i), f, g(bji), h(ehtsch), i(ei), j(bjeh), k(kä), l, m, n, o, p(pi), q(fin), r(ar), s, t(ti), u(ju), v(wi), w(böbbel' ju), x(ectsch), y(nei), z(sebb).

The vowels are: a, e, i, o, u and, at the end of words, w and y. They may have a long or a short sound, which, in this book, will be indicated by a straight line (–) for the long sound, and by a curved one (˘) for the short sound.

The letter a has four different sounds.

1) a ist lang und lautet wie eh vor einem Consonanten, auf welchen ein stummes e folgt, z. B. the rake (rehk), die Harke; the face (fehß), das Gesicht; pale, blaß; diesen Laut behält a gewöhnlich auch vor zwei Consonanten mit nachfolgendem stummem e bei, wenn beide Consonanten zur selben Silbe gehören: gable (gehbl') schräges Dach, ladle (lehbl') Kochlöffel, taste, Geschmack (jedoch false (fäols) falsch). Auch ist a am Ende einer Silbe, auf welcher die Betonung ruht, lang; also páper (pepper) Papier, ácorn (ehkorn) Eichel. Ausnahmen sind häve (häw) und äre (ar) sind.

2) a ist kurz in einer Silbe, welche ein Consonant außer r schließt; als rät (rät) Ratte, háppy (häppe) glücklich.

Aussprache.

Das englische Alphabet besteht aus 26 Buchstaben. Es sind:

a(ä), b(bi), c(fi), d(di), e(i), f, g(bji), h(ehtsch), i(ei), j(bjeh), k(kä), l, m, n, o, p(pi), q(fin), r(ar), s, t(ti), u(ju), v(wi), w(böbbel' ju), x(ectsch), y(nei), z(sebb).

Die Selbstlauter sind a, e, i, o, u, und w und y am Ende der Wörter. Diese Vokale können einen langen oder kurzen Laut haben, der in diesem Buche durch – für den langen und ˘ für den kurzen bezeichnet wird. In einem Worte, wo eins dieser Zeichen sich befindet, gilt es auch zugleich als Zeichen der Betonung, wenn nicht ein Accent auf einer andern Silbe eine andere Betonung bezeichnet.

Der Buchstabe a hat vier verschiedene Laute.

3) a ist breit, d. h. es hat einen eigenthümlichen Laut, der in unserer Sprache schwer zu bezeichnen ist; es ist ein a, tief und voll mit einem starken Anflange von o gesprochen. Dieser Ton wird häufig in diesem Buche durch ein o über a bezeichnet sein, z. B. wäll. Es hat diesen Laut vor lc, ld, lk, ll, ls, lt, wenn beide Vokale zur selben Silbe gehören, als fall (fäöl) fallen, halt (häölt) halten, ferner ist es breit vor w, welches dann stumm ist; als law (läo) Gesetz, straw, Stroh, und zwischen w und einem Consonanten, auf den kein stummes e folgt; war (uäör) Krieg, wash (uofsch) waschen; auch in den einsilbigen Wörtern auf ll lautet es wie ao, z. B. bäll, Kugel; ausgenommen shall (schell) soll, pall-mall (pell=meß) Straße in London.

4) a hat den mittleren Laut, ungefähr wie a in dem deutschen Worte war, vor r sowohl als vor mehreren Doppelconsonanten, namentlich lf, lve, lm, th, ft, sk, sp; auch so am Ende mancher Wörter; calf (faf) Kalb, papà (päpa) Vater, mamma (mämma). — In der unbetonten Endsilbe age lautet es wie ein kurzes i, z. B. cöttage (kottitsch) Hütte.

The letter e has three different sounds.

Der Buchstabe e hat drei verschiedene Laute.

1) Es ist lang wie ih, sowohl vor einem Consonanten, auf welchen ein stummes e folgt, als am Ende einer betonten Silbe, z. B. here (hihr) hier, me (mi) mich, héro (hihro) Held. Hiervon sind manche Ausnahmen, namentlich in den Wörtern die auf ie endigen, wie polémic (polemmitt) Wortkämpfer; rélicks (rellicks) Ueberbleibsel; auch dann findet die Ausnahme statt, wenn es eine vorvorletzte oder eine auch noch dieser vorhergehenden Silbe, auf die ein Consonant folgt, schließt, z. B. préférence (prefferenß) Vorzug, référence (refferenß) Beziehung, régime (redjimen) Diät, régulate (reggiuleht) ordnen.

Es wird dagegen 2) kurz gesprochen in jeder Silbe, welche ein Consonant schließt, z. B. bed, Bett; bell, Glocke. Einen Laut ganz ähnlich dem deutschen hat es in unbetonten Endsilben, z. B. baker (bäker) Bäcker.

3) Ganz stumm ist e 1. am Ende eines Wortes, natürlich mit Ausnahme der einsilbigen, z. B. drove (drohw) Herbe; 2. in der Endung ed, wenn kein d oder t vorangeht, z. B. loved (löwb) liebte.

Dagegen wird es in den meisten wiſſenſchaftlichen Ausdrücken und griechiſchen Namen ausgeſprochen, z. B. Phébe (fibi), acme (äcni) Gipfel, apóſtrophe, Anrede. Noch iſt zu bemerken, daß es in England, English und pretty, niedlich, wie ein kurzes i lautet, alſo Ingländ, pritte. Wie a wird es ausgeſprochen in clerk (klarſ) Schreiber, sérgent (ſarjent) Feldwebel.

i has two different sounds. i hat zwei verſchiedene Laute.

1) Es wird wie ei ausgeſprochen vor einem einfachen Conſonanten, dem ein ſtummee e folgt, z. B. dine (dein) Mittagsmahl; am Ende einer betonten Silbe, z. B. quiet (queiet) ruhig; im Falle folgende Conſonanten zur nämlichen Silbe gehören, gh, ght, gn, ld und nd; z. B. sigh (ſei) Seufzer, dight (deit) putzen, find (feind) finden. Viele Ausnahmen hat dieſe Regel jedoch z. B. give (giw) geben, live (liw) leben.

2) Den kurzen Laut hat i in allen einſilbigen Wörtern und vor mehreren Conſonanten, ausgenommen den oben bezeichneten, z. B. din (dinn) Getöſe, fin (finn) Floßfeder, finch (finnſch) Fink. Vor r bekömmt dieſer kurze Laut einen ſtarkeſen Anklang von ö; z. B. fir (beinahe förr) Fichte, Sir, Herr.

o has four different sounds. o hat vier verſchiedene Laute.

1) Es lautet wie das o im deutſchen Worte roth vor einem Conſonanten, dem ein ſtummee e folgt; bone (bohñ) Knochen, cole (fohl) Kohl; ausgenommen aböve (äböw) über, cöme (köm) kommen, develöpe (divellöp) entwickeln, love (löw) Liebe, one (öän) eins, once (öäns) einmal, glöve (glöw) Handschuh, ſome (ſöm) einige, gone (gon) gegangen; am Ende einer betonten Silbe, go, gehen, póker (pohker) Schüreifen; vor den Endungen gue, ld, lt, ll, st, th; rogue (rohg) Schelm, moſt, meiſt.

2) Es lautet beinahe dem deutſchen kurzen o gleich in einſilbigen Wörtern, die auf einen einfachen Conſonanten, ausgenommen r, oder auf zwei Conſonanten, ausgenommen die oben aufgeführten, ausgehen; z. B. hot, heiß, from, von, moſs, Moos.

Einen ſtarkeſen Anlaut zum a hat es 3) vor r, wenn auf dieſes kein ſtummee e folgt, z. B. or, oder, horſe, Pferd.

4) Es lautet wie ein langes u nur in wenigen Wörtern, z. B. do (du) thun, move (muhw) bewegen, two (tu) zwei, who (hu) welcher. Wie ein kurzes u lautet es in wolf (uulſ) Wolf, wöman

(uimmen) Frau, worsted (uursted) wollenes Garn. Wie i lautet es in dem Worte wómen (uimmen) Frauen; wie uo in den Wörtern one, eins und once, einmal; fast stumm ist es in den betonten Endsilben con, don, kon, pon, son, ton, zon; z. B. bácon (báken) Speck, cótton (kotten) Baumwolle.

u has four different sounds. u hat vier verschiedene Laute.

1) Es lautet wie hu vor einem einfachen Consonanten, ausgenommen r oder l mit darauf folgendem stummen e: use (huß) Gebrauch, mute (miuh) stumm; in der Endung ue in einsilbigen Wörtern: due (biuh) Recht.

2) Es lautet gleich uh nach r am Ende jeder betonten Silbe: rue (ruh) Raute, oder vor einfachen Consonanten mit folgendem stummen e: brute (bruht) Thier.

3) u lautet dem kurzen ö sehr ähnlich vor einem Consonanten, dem kein stummes e folgt, z. B. such (hötsch) solcher, run (rönn) laufen.

4) Wie ein kurzes u namentlich vor ll und sh, z. B. bull, Stier, bush, Busch, sugar (schugger) Zucker, butcher (butscher) Fleischer.

Außerdem lautet u wie i in den Worten: busy, thätig, búsiness (bisnes) Geschäft, léttuce (lettis) Lattich, mínute (minnit) Minute. In dem Worte búry (berre) begraben lautet es wie ein e. Stumm ist es in den Wörtern biscuit (bisfit) Zwieback, build (bilb) bauen, buy (bei) kaufen, victuals (mittels) Lebensmittel; auch ist es häufig stumm nach g und q, z. B. guess (geß) errathen, cónquer (konfer) siegen, während es in vielen andern Wörtern nach diesen beiden Buchstaben lautet z. B. quack (quäc) quaken, ánguish (änguisch) Angst.

w has the sound of u, but it cannot be considered as a real vowel, because it requires always to be preceded or followed by another vowel. In pronunciation it is joined to this preceding or following vowel, as law (láo) Gesetz; or it is quite mute, as two (tu) zwei.

w hat den Laut von u, doch kann es nicht als eigentlicher Vokal betrachtet werden, weil es stets einen Vokal vor oder nach sich haben muß. Mit diesem vorhergehenden oder nachfolgenden Vokal wird es in der Aussprache zu einem Laute verbunden, z. B. fawn (fäon) schmeicheln, oder es ist ganz stumm: sword (höhrb) Schwert.

y considered as a vowel has y als Vokal betrachtet hat zwei
two sounds. Laute.

1) Es wird wie ei ausgesprochen vor einem einfachen Consonanten mit darauf folgendem e, z. B. pyre (peir) Scheiterhaufen, und am Ende einer betonten Silbe, z. B. fly, fliegen, deny', läugnen.

2) Wenn ein Consonant die Silbe schließt, wird y kurz ausgesprochen, z. B. pygmy (pigme), auch wenn es unbetont das Wort schließt; in diesem Falle hat es fast ganz den Laut e, z. B. háppy (háppe) glücklich, róary (rohre) bethaut. Als Consonant lautet es am Anfange eines Wortes oder einer Silbe wie unser deutsches j, z. B. you (yu) ihr, yard (hard) Hof.

Pronunciación of the consonants.

The consonants are those Consonanten sind die Buchstaben, welche nicht ohne Hülfe der Vokale auszusprechen sind.

b is pronounced as in German; as broom (brüm) Besen, boar (bör) Eber. b wird ausgesprochen wie im Deutschen.

c is pronounced like k before a, o, u and all the consonants, except h; as cape (schp) Vorgebirge, coal (sohl) Kohle, cúrtain (körten) Vorhang, cry (frei) Geschrei. c wird wie k vor a, o, u und allen Consonanten, ausgenommen h, ausgesprochen; z. B. cónfiture (konfítschiur) Zuckerwerk.

It sounds like ß before ae, e, i, y; as Céasar (ßisar) Cäsar, centre (ßenter) Mittelpunkt, cyder (ßeider) Apfelwein. Es wird wie ß oder das französische scharfe s vor ae, e, i und y ausgesprochen; decípher (bißeifer) entziffern.

It has the sound of the German sch if it is followed by ea, ia, ie or iou; as ócean (öschen) Ocean, sócial (höschel) gesellig; except deceáse (dischsch) Tod, negociación (neggoßiäschchen) Unterhandlung. Es lautet wie das deutsche sch vor ea, ia, ie oder iou; précíous (presches) kostbar, fallácious (fel-schsches) täuschend.

It is mute in indiet (indeit) verflagen, victuals (wittels) Lebensmittel, muscle (mössel) Muskel, corpuscule (forpössel) Körperchen.

ch sounds like tſch in all words of Saxon extráction, as child (tſcheilb) Kind, chin (tſchin) Kinn, choke (tſchohſt) erſticken. But in words of Greek or Latin origin ch is pronounced like k, as áche (ähſt) Schmerz, árchitect (arſitekt) Architect, Bau-meister, except arch, Bogen, and arch in compositions; as, árch-duke (artſchduſt) Erzherzog.

In words of French origin it sounds like ſch; as chaise (ſchähſſ) Wagen, chámóis (ſchäm-meu) Gemſe, Chámpáign (ſchäm-pähñ) Champagner.

d is pronounced like the german d; but its pronunciation must be very soft at the end of a word; as dead (deb) tobt; in the following words it is not at all pronounced: riband (riſ-bin) Band, Wédnesday (uenſbä) Mittwoch, hándsome (hänſböm) hübfch, handſel (hänſel) Hand-kauf.

f is pronounced like the German f; as foot (füť) Fuß, frí-day (freibä) Freitag.

g has the sounds 1) of the g in gern before a, o, u, l and

Es iſt ganz ſtumm in indiet u. ſ. w.

ch lautet wie tſch in allen Wörtern ſächſiſchen Urſprungs: chat (tſchät) Geſchwäg, chätter (tſchätter) plaudern. Aber in Wörtern lateiniſchen oder griechiſchen Urſprungs wird ch wie k ausgeſprochen, z. B. áchebone (ehſ-bön) Hüftbein, écho (effoh) Wiederhall, cháracter (ferreſter) Cha-racter.

In Wörtern franzöſiſchen Urſprungs lautet es wie ſch; z. B. chalót (ſchellot) Schnittlauch, champígnon (ſchempinhen) Pilz.

d wird wie das deutſche d ausgeſprochen, nur muß ſeine Ausſprache am Ende eines Wortes recht weich ſein; man ſpreche déad z. B. erſt dedde aus und laſſe dann nur das e am Ende fort.

f wird ganz wie das deutſche f ausgeſprochen: fill (fíll) füllen, fáncy (fänſe) Einbildung.

g hat den Laut 1) des g in gern vor a, o, u, l und r und

r, and at the end of words or syllables; as God, Gott, go, gehen, except gaol (geh) Kerker.

2) like the French j with a d, before e, i and y, as giant (djeient) Riese, gibe (djeib) spotten; there are many exceptions, as gild (gild) vergolden, get (get) erhalten, girl (gerl) Mädchen.

Anmerk. j wird in diesem Buche stets jambe bezeichnen; unser deutsches j wird dagegen durch y wiedergegeben werden.

3) it is mute before n and sometimes before m; as phlëgm (flem) Schleim, reign (rehn) herrschen.

gh has the sound of the German g in Gott; as ghost (gōst) Geist, ghastly (gastle) tobtentlaß.

In the following words it has the sound of f: cough (fōf) Husten, draught (drāft) Zug, enouĝh (inōff) genug, to laugh (lass) lachen, rough (rōff) rauh, tough (tōff) zäh, trough (troff) Trog.

gh is not pronounced in though (dhō) obgleich, thought (thāot) Gedanke, high (hei) hoch u. f. w.

h is mute in heir (ehr) Erbe, humble (ōmbel) demüthig, herb (erb) Kraut, hōnest (onneft) ehrlich, humor (iumer) Laune, honour (ōnner) Ehre, hōspital (ōspital) Hospital, hour (aur) Stunde, shépherd (schepperd) Schäfer.

In all the other words it is pronounced like the german h,

am Ende von Wörtern oder Silben: gray (greh) Dachs.

2) vor e, i und y gleich dem französischen j mit einem d vorher; 3. B. ginny (djinne) Truttenne; doch sind viele Ausnahmen von dieser Regel: girdle (gerdl) Gürtel.

den Laut des französischen j im Worte wird dagegen durch y wiedergegeben

3) es ist stumm vor n und bisweilen vor m; feign (fehn) erdichten, gnat (nätt) Mücke.

gh hat den Laut des deutschen g in Gott; ghérkin (gerfin) Essiggurke.

In den folgenden Wörtern hat es den Laut des f: cough, Husten.

gh wird nicht ausgesprochen: dough (doh) Teig.

h ist stumm in heir, Erbe u. f. w.

In allen andern Wörtern wird es ganz wie das deutsche h aus-

z. B. hat (hät) Hut, hánd (hánd) Hand.

j has always the sound of the French j with a d before it; as Jánuary (vjänniüäre) Januar, jéwel (vjüüil) Juwel, just (vjöft) gerecht.

The pronunciation of k is the same as in German; but it is to be observed that it is never pronounced before n, as knap (näp) Hocker, knock (nök) klopfen, knave (nehw) Schelm.

l is pronounced like the German l; but it is mute after a before k, m, f, ve, if they make part of the same syllable; as, calf (fäf) Kalb, álmönd (emmönd) Mandel, falcon (fäöfen) Falke, could (fub) konnte, should (fchub) sollte, would (uud) wollte.

m is pronounced like the German m.

n is like the German; we have only to remark that it is not pronounced at the end of a word after l or m, as condemn (föndem) verdammen, kiln (fil) Ofen, kilndry (filbrei) Darre.

p is like the German p, z. B. power (pauer) Macht.

It is not pronounced at the beginning of a word before t and s, nor between n and t; as psalm (ßamm) Psalm, ptisan

gespröchen; z. B. hew (hiuh) hauen.

j wird stets ausgesprochen als wenn d vor dem französischen j stände; Jöurnal (vjörnel) Journal.

Die Aussprache des k ist ganz wie im Deutschen, nur muß bemerkt werden, daß es nie vor n ausgesprochen wird: kneel (niehl) knien, knot (not) Knoten.

l wird wie das deutsche l ausgesprochen; nur ist es nach a vor k, m, f, ve stumm, wenn beide Buchstaben zur selben Silbe gehören: half (hahw) halb.

m wird wie das deutsche m ausgesprochen.

n ist gleich dem deutschen; nur ist zu bemerken, daß es nicht am Ende eines Wortes oder einer Silbe nach l oder m ausgesprochen wird: kiln (fil) Ofen.

p wird wie das deutsche p ausgesprochen; pédigree (peddigri) Stammbaum.

Es wird nicht ausgesprochen am Anfange eines Wortes vor t und s, noch zwischen n und t, wie psalter (ßäolter) Psalmbuch.

(tissän) Gerstenwasser, émpy (empte) leer, Psyche (seifi) Psyche. Neither is p pronounced in the words receipt (rißiht) Empfang, corps (fór) Truppenkorps, raspberry, Himbeere.

The pronunciation of ph is like f; as philosópher (filossofer) Philosoph. In Stéphen (stiwén) Stephan and nephew (newwíu) Neffe it sounds like w.

qu is pronounced like the German qu; as queen (quihñ) Königin, except in the words of French órigin, where it sounds like k, as pequét (písett) Píckettspiel.

r is pronounced as in German but as softly as possible.

s is pronounced like the German ß at the beginning of a word, as soon (ßuhn) bald and at the end of monosyllables as this (bßiß) dieser, yes ja, us uns. Exceptions are: as als, has hat, his sein and was war, where it is softly pronounced. Double s has generally the sharp pronunciation as, móssy (mosse) moosig, except in scíssars (sífers) Scheere, hussár (hussar) Husar, hússel (hößfel) Hostie, posséss (posseß) besíßen, díssólve (díssólw) auflösen.

Its sound is like the German f in sein between two vo-

Auch wird p nicht ausgesprochen in den Wörtern receipt u. s. w.

ph wird wie f ausgesprochen: phíal (seitel) Fläschchen, phárisee (fárríssi) Pharisäer. Es lautet gleich w in Stephen und nephew.

qu wird wie das deutsche qu ausgesprochen, z. B. quab (queß) Quappe, quódlíbet, Gemengsel; ausgenommen in den Wörtern französischen Ursprungs, wo es wie k lautet: Quadrille (kebdrill) Quadrille.

r wird wie im Deutschen, doch so weich als möglich gesprochen.

s wird wie das deutsche ß oder das französische scharfe s am Anfange eines Wortes secúre (sífíuhr) sicher, und am Ende einsílbiger Wörter pús (pös) Eiter, ausgesprochen. Ausnahmen sind: as, has, his, was, wo es weich ausgesprochen wird. ss hat gewöhnlich die scharfe Aussprache, wie tósser (tosser) Schleuderer; Ausnahmen sind: scíssars u. s. w. Das scharfe s oder ß wird man durch s, das sanfte s durch f bezeichnet finden.

Es lautet gleich f in sein zwischen zwei Vokalen, wie rísible

wels as eásy (ihſe) leicht, diſáſter (biſaſter) Unglück. The preſixes mis and diſ even if followed by a vowel, keep their ſharp s, as, diſagréeble (biſagriábl') unangenehm, miſapply' (miſepplei) unrecht deuten.

It is eſpecially to be very diſtinctly pronounced as indicative of the plural.

It is generally pronounced like ſch before u, as ſure (ſchuhr) gewiß, ſúgar (ſchugger) Zucker and before ſome vowels the firſt of which is e or i, as Pérsian (pörſchen) Perſier, préſſure (preſcher) Druck.

It is not pronounced in iſle (eil) Inſel, iſland (eilend) Inſel, aiſle (eil) Flügel an der Kirche, Viſcount (Weikaunt) Vicomte.

sch sounds like sk, as ſchool (ſfuhl) Schule, ſchóoner (ſfuhrner) Schooner. In the words ſchiſm (ſiſm) Kirchentrennung and ſchédule (ſebhuſ) Zettel, it ſounds like s.

sh is always pronounced like the german ſch, as ſhark (ſcharf) Haiſiſch, ſhell (ſchell) Muſchel.

t is generally pronounced like the German t; as tart, Torte, tápet (táppit) Teppich. But it ſounds like ſch before an unaccentuated i followed by another vowel; as nótion (no-

riſſiábl) lächerlich. Die Vorſilben mis und diſ behalten ihr ſcharfes s, auch wenn ein Vokal folgt: diſappoint (biſeppéunt) täuſchen.

Es iſt namentlich ſehr deutlich als Bezeichnung der Mehrheit auszuſprechen.

Es wird wie ſch gewöhnlich vor u oder einigen Vokalen ausgeſprochen, deren erſter ein e oder i iſt, z. B. páſſion (peſchen) Leidenschaft, pléasure (plejer) Vergnügen.

Es wird nicht ausgeſprochen in iſle u. ſ. w.

sch lautet gleich sk in ſchólar (ſkoller) Schüler, ſcheme (ſſiſhm) Plan. In dem Worte ſchedule lautet es wie s.

sh wird immer wie das deutſche ſch ausgeſprochen, ſheet (ſchiht) Bogen Papier, ſhare (ſchehr) Antheil.

t lautet gewöhnlich wie das deutſche t: téndon (tendon) Sehne, tépid (teppid) lau; dagegen lautet es wie ſch vor einem nicht betonten i, dem ein anderer Vokal folgt: colléction (ſolleſſchen)

ſchen) Begriff, petition (pitſſchin) Bittſchrift, or tſch between the accentuated syllable and u or eous as, righteous (reißſchöſ) rechtſchaffen, nature (nähtſcher) Natur. It is not pronounced in bänkruptey (Bänkröpfe) Bankrott, chéſtnut (tſcheſnöt) Kaſtanie, and in the terminations tle and ten, as, thistle (thiſſl) Diſtel, listen (liſſn) hören.

The pronunciation of th is very difficult for fóreigners; these letters have two sounds, the sharp and the soft one. In endéavouring to form the sharp sound you are to put the tip of the tongue to the upper teeth and than endeavour to imitate th sound of s; it sounds almost as if there were a t before a sharp s. Th has this sound at the beginning and at the end as well as in the middle of a word if these letters are not between two vowels; as thörn, Dorn, throw (thrōh) werfen, brōth, Fleiſchbrühe, intráll (inthrāl) unterjochen.

There are many exceptions to this rule; not only all the pronouns, and the definite article the (ðhe) but also some prepositions, conjunctions and verbs, as, they (ðhēh) diejenigen, though (ðhō) obgleich, thy (ðhei) dein, than (ðhän) als, there (thēr) dort.

Sammlung, oder tſch zwischen der betonten Silbe und u oder eous: virtuous (wertſchues) tugendhaft. Es wird nicht ausgesprochen in chestnut und den Endungen tle und ten: mistletoe (misseltoh) Miſtel, christen (friſſn') taufen, wrēstle (reſſl') ringen.

Die Aussprache des th ist sehr schwierig für Fremde; diese Buchstaben haben zwei Laute, den harten und den weichen. Indem man sich den scharfen Laut zu bilden bemüht, muß man die Zunge möglichst dünn an die oberen Vorderzähne legen, und dann sich bemühen, den Laut des s auszustoßen; es lautet beinahe als wäre ein t vor dem scharfen s; dieser Laut wird immer durch th angegeben werden. Th hat diesen Laut am Anfang und Ende sowohl als in der Mitte eines Wortes, wenn sich diese Buchstaben nicht zwischen zwei Vokalen befinden: thick (thick) dick.

Viele Ausnahmen finden von dieser Regel statt; nicht allein sind alle Fürwörter und der bestimmte Artikel „the,” sondern auch einige Verhältnißwörter, Bindewörter und Zeitwörter ausgenommen, z. B. thus (ðhös) also.